

AntragsstellerIn: Landesvorstand Hamburg (Gremium)

ÄNDERUNGSANTRAG WP01-Z1901-001

Änderungsart: Ergänze in den Zeilen 1901 bis 1901

Antragstext alt:

-

nderungstext neu:

1 **OLYMPIA? SO NICHT!**

2 Hamburg ist eine sportbegeisterte Stadt, wir GRÜNE sind eine sportbegeisterte Partei. Wir lieben den
3 sportlichen Wettkampf ebenso wie das Dabei sein als Fans, als Ehrenamtliche, als Zuschauer vor den
4 Bildschirmen. Wenn es bei Olympia einzig und allein um Sport ginge, wären wir sofort mit ganzem
5 Herzen dabei. Doch Olympische Spiele sind mehr als nur ein Sportereignis. Olympische Spiele sind
6 eine Herausforderung, die eine Stadt für ein Jahrzehnt in seiner gesamten Entwicklung verpflichten.
7 Welche Häuser, welche Gebäude, welche Straßen, welche Verkehrsmittel und natürlich welche Sport-
8 anlagen wir wann wo und wie bauen, hängt von Olympia ab. Wofür wir Hamburgs Geld ausgeben,
9 hängt von Olympia ab. Das alles kann sinnvoll sein, das kann die Stadt voranbringen. Aber nicht unter
10 den Bedingungen, wie wir Olympische Spiele in den letzten Jahren kennengelernt haben.

11 Um mehr Klarheit über die tatsächlichen Bedingungen und die Aussichten für Hamburg bei einer
12 Olympiabewerbung zu bekommen, haben wir gemeinsam mit drei anderen Burgerschaftsfraktionen
13 einen Katalog an Fragen entwickelt, den der Senat bis Dezember beantworten wird. Momentan lie-
14 gen nur die Antworten des Senats auf die Fragen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)
15 vor. Diese werben mit einer eigentlich charmanten Idee von Olympischen Spielen der kurzen Wege.
16 Und sie werben mit einer alternativen Nutzung von Teilen des Hafentwicklungsgebietes.

17 Doch das allein überzeugt uns nicht. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat Vergabe-
18 Bedingungen, die die Städte komplett Olympia unterwirft – in der Stadtentwicklung, aber vor allem
19 auch finanziell! Der Senat nennt zwar einen Milliardenbetrag, der für den Neu- und Umbau der Sport-
20 stätten und des Olympischen Dorfes notwendig sei. Aber er gibt keine Auskunft, wie dieser Betrag fi-
21 nanziert wird und welche Investitionen dafür verschoben oder aufgegeben werden. Und ein Blick in
22 die olympische und in die hamburgische Geschichte lehrt uns: Knapp kalkuliert und ist noch nicht lan-
23 ge nicht gut gerechnet. Olympische Spiele werden laut einer Studie der Universität Oxford im Schnitt
24 179 Prozent teurer als geplant. Und an Hamburgs Fähigkeiten zur Kostenkontrolle haben wir mit Blick
25 auf Elbphilharmonie oder Internationale Gartenschau tiefsitzende Zweifel.

26 Zudem haben wir Zweifel, ob die sympathische Idee von Spielen der kurzen Wegen und einer Einbet-
27 tung in die Stadtentwicklung mit dem Konzept des Senats tatsächlich realisierbar ist oder ob der Senat
28 hier nicht im Wesentlichen ein Konzept mit grünen Worten schmückt, das am Ende zu vielen neuen
29 Konflikten in der Stadt führen wird. Zwischen Stadtentwicklung und Olympia, zwischen Interessen
30 von Wirtschaft und Tourismus und den Menschen, die hier wohnen, und zwischen einer organischen
31 städtebaulichen Weiterentwicklung anstatt der Ausrichtung aller Planungen und Projekte auf ein
32 Großprojekt, das selbstverständlich der ganzen Welt und nicht zuerst den Hamburgerinnen und Ham-
33 burgern gefallen soll. So sehen wir z.B. Schwächen in der Planung der Nachnutzung, im Verkehrskon-
34 zept, aber auch in der dauerhaften Blockade der städtischen Entwicklung des Kleinen Grasbrook durch
35 ein Olympiastadion.

36 Deshalb sagen wir: Selbst wenn der Bund sich an den Kosten nicht nur zu einem Drittel, sondern zur
37 Hälfte oder gar zu zwei Dritteln beteiligt: Wir wollen keine Olympischen Spiele, wenn diese für Ham-
38 burg ein unkalkulierbares Kostenrisiko bedeuten! Wir wollen auch keine Spiele, die Hamburg um-
39 krepeln und an die Knebelverträge des IOC ausliefern!

40 Wenn die Olympischen Spiele eine Zukunft haben sollen – in Hamburg oder anderen Städten – dann
41 muss das IOC seine Vergabepolitik ändern. Nicht die Städte müssen sich an Vorgaben des IOC anpas-
42 sen und sich ihnen unterwerfen, das IOC und die Spiele müssen sich an die Städte anpassen. Wenn
43 das IOC, wenn die olympische Familie mit einem Konzept auf Hamburg zukommt, dass in den Blick
44 nimmt, was in Hamburg vorhanden ist, wie sich Hamburg auch ohne Spiele entwickelt und das Ham-
45 burg weder umkrempelt noch überfordert, schauen wir uns das gerne an. Wir GRÜNEN sind nicht
46 prinzipiell gegen Olympische Spiele und lassen uns gerne überzeugen. Aber uns zu überzeugen, reicht
47 auch nicht alleine, alle Hamburgerinnen und Hamburger müssen die Möglichkeit haben, sich in einer
48 Abstimmung zu äußern. Von Olympischen Spielen, wie wir sie bislang kennen, sind wir aber nicht
49 überzeugt.

50 **BEGRÜNDUNG:**

51 Nachlieferung des Olympiatextes, wie im versendeten Entwurf für KW 36 angekündigt.